+++ Aufschlag für Erdgas: CO_2-Steuer kommt +++ Neuer Termin: Hoffnung auf Erdgasfachtagung 2021 +++

Inklusive: „Das Gas-magazin"

SpreeGaskompakt

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH

Newsletter I Dezember 2020

Die Auswirkungen der CO_2-Steuer

Erdgas wird künftig zusätzlich bepreist / Trotzdem weiter attraktive Angebote möglich

Der Klimawandel ist heiß und bisweilen kontrovers diskutiertes Thema. Auch die Bundesregierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit verschiedenen Maßnahmen zum Schutz des Klimas beizutragen. Dazu zählt auch die CO_2-Steuer, die ab Januar 2021 auf verschiedene Energieträger erhoben wird.

Foto: ZUKUNFT Erdgas

Schreckgespenst CO_2-Steuer: Doch so schlimm muss es für Erdgas-Kunden gar nicht kommen.

Hierzu zählen Benzin, Diesel, Heizöl und (Erd-)Gas. Ab 1. Januar 2021 werden pro ausgestoßener Tonne CO_2 für Erdgas 25 Euro erhoben, bis 2025 wird dieser Betrag auf bis zu 55 Euro steigen. Damit sollen Energieanbieter, Unternehmen und Verbraucher zum Umstieg auf klimaneutrale Alternativen wie Erneuerbare Energien bewogen werden.

Doch was bedeutet dies für SpreeGas und ihre Kunden? Denn obwohl Erdgas noch immer einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Energiewende leistet, wird es von der CO_2-Bepreisung betroffen sein. Damit wird der Energieträger im Einkauf teurer – und so letztlich auch für den Kunden.

Abfedern der Kostensteigerung

Gerade der Umbau alter Heizsysteme auf moderne Brennwerttechnik kann helfen, den Verbrauch zu senken und die Belastungen durch die CO_2-Steuer abzufedern. Kombinierte Lösungen mit Solarthermie eröffnen weitere Sparpotenziale und gar staatliche Fördermöglichkeiten. Auch bei SpreeGas wird der Einbau moderner Erdgas-Heiztechnik mit einem Umweltbonus von 300 Euro unterstützt. Für die Entsorgung des alten Öltanks gibt es 200 Euro dazu. SpreeGas bietet überdies attraktive Finanzierungsmodelle, mit denen der Kauf einer neuen Erdgas-Heizung schon ab 67 Euro im Monat möglich ist.

Seit 2018 bietet die Kraft von hier CO_2-freien Strom an. Dieser wird zu 100 Prozent klimaneutral aus Wasserkraft erzeugt und wurde mit den RenewablePLUS Label zertifiziert. Dieses garantiert, dass der Kraftwerksbetreiber mehr in Erneuerbare Energie und ökologische Maßnahmen investiert als durch den Verkauf der Herkunftsnachweise eingenommen wird.

Boni für neue Tarife

Seit November 2020 hat SpreeGas sein Produktportfolio angepasst. SpreeGas | ERDGAS Fix und SpreeGas | STROM Fix heißen die neuen Tarife. Diese bieten neben 12- bzw. 24-monatiger Preisstabilität auch 50 Euro Bonus bei Vertragsabschluss. Das lohnt sich für die Kunden. „Wir werden uns auch weiter mit günstigen Preisen am regionalen Markt behaupten", ist Uwe Bredemann vom SpreeGas-Marketing überzeugt.

Wiedersehen macht Freude

Erdgasfachtagung kehrt nach einem Jahr Pause zurück

Ursprünglich sollte die 26. Erdgasfachtagung am 23. April 2020 stattfinden. Dazu kam es aus bekannten Gründen nicht. Doch besteht berechtigter Anlass zur Hoffnung, dass es im kommenden Frühjahr anders aussieht. Zunächst für März angekündigt, wurde der Termin nun auf den 29. April 2021 festgelegt.

Auf die Teilnehmer warten wieder spannende Fachvorträge rund ums Erdgas, zahlreiche Aussteller aus der Branche und natürlich die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. „Nach der Absage in diesem Jahr ist die Vorfreude aufs Wiedersehen am **29. April 2021** umso größer", so Uwe Bredemann vom SpreeGas-Marketing. Alle nicht stornierten Anmeldungen für 2020 behalten für das kommende Jahr ihre Gültigkeit. Ob die für den 23. und 24. Januar geplante HandWerker-Messe stattfinden kann, steht hingegen noch nicht fest. Klar ist aber: Sowohl die Erdgasfachtagung als auch die HandWerker werden wie gewohnt in den Hallen der Messe Cottbus abgehalten.

Foto: SpreeGas

Ein Wunsch für 2021: Auf der Erdgasfachtagung wieder persönlich ins Gespräch kommen.

CMT Cottbus Congress,
Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3,
03042 Cottbus

EDITORIAL

Wir müssen reden!

Foto: SpreeGas

Den Jahreswechsel nutzen viele Menschen, um innezuhalten und zurückzublicken. Genug Stoff für einen ausführlichen Rückblick bietet 2020 ja. Doch schaue ich lieber gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft. Denn auch das kommende Jahr wird wieder herausfordernd. So stellt sich ab 1. Januar die Frage, wie sich die CO_2-Steuer auf unser Geschäft auswirken wird.

Schließlich wird dann das Erdgas, die Energiequelle der Stunde, in eine Reihe mit den „bösen Buben" der Energieträger gestellt. Dabei muss sich das Erdgas in Sachen Energiebilanz und Beliebtheit bei den Kunden nicht verstecken. Millionen Tonnen CO_2 können eingespart werden, wenn weiter alte Ölheizungen auf moderne Gasthermen umgerüstet werden.

Auch für Sie soll sich dies lohnen. Werfen Sie hierzu gern einen Blick auf unser „Installateure werben Kunden"-Angebot. An Gesprächsstoff mangelt es in unserer Branche also nicht. Umso mehr hoffe ich, dass bald wieder ein persönlicher Austausch mit Ihnen möglich ist. Ich bin optimistisch, dass im April unsere 26. Erdgasfachtagung endlich stattfinden kann. Dann freue ich mich auf viele bekannte, aber auch einige neue Gesichter – und viele interessante Gespräche. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlich,
Ihr Uwe Bredemann

ANSPRECHPARTNER

Dieser Newsletter dient dem Gedankenaustausch mit Installateuren und anderen Marktpartnern. Wer Informationen zu den Themen benötigt, Fragen oder Anregungen hat, wendet sich an:

Uwe Bredemann,
Tel.: 0355 7822-158,
E-Mail: ubredemann@spreegas.de

Geschäftskunden setzen auf Wärme-Contracting

Kostensparend und komfortabel: maßgeschneiderte Lösungen

Neu an Bord der Contracting-Partner: Die Stadt Lauchhammer setzt für ihre Kitas auf Wärme von SpreeGas. *Fotos (2): SpreeGas*

Die Anschaffung moderner Heizanlagen ist ein enormer Kostenfaktor – gerade für Gewerbetreibende, kommunale Einrichtungen oder Vermieter. Schließlich gilt es, mit den Systemen große Gebäude zu versorgen. Die Lösung für SpreeGas-Geschäftskunden lautet daher: Wärme-Contracting.

„Contracting", das bedeutet übersetzt „einen Vertrag abschließen". Und dieser bietet SpreeGas-Kunden viele Vorteile. Denn die Kraft von hier übernimmt die Anschaffungs- und Installationskosten der neuen Heizung, ebenso die Wartung und Reparatur der Heizung. Der Nutzer zahlt lediglich einen günstigen Grundpreis und einen festgelegten Wärmearbeitspreis.
Ein weiterer Pluspunkt: Die modernen Energiesysteme ermöglichen es, die Energieeffizienz der versorgten Gebäude deutlich zu steigern und die Heizkosten nachhaltig zu senken. Mit maßgeschneiderten Lösungen wird für jeden Bedarf die passende Energieversorgung gefunden.

Immer mehr Partner an Bord

Auch deswegen setzen immer mehr SpreeGas-Partner auf das seit knapp 20 Jahren angebotene Wärme-Contracting. Ob die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft (WBVG) Peitz, die Stadt Lauchhammer oder das Amt Golzow: Viele Kommunen, Wohnungsunternehmen und Betriebe haben sich von den Vorzügen des Contractings überzeugen lassen. Zuletzt investierte SpreeGas in den Einbau moderner Heizkessel in vier Kitas in Lauchhammer. Pro Jahr werden 500.000 Kilowattstunden Wärme geliefert, auf mindestens 15 Jahre ist die langfristige Partnerschaft angelegt. Ein guter Deal für beide Seiten also!

Hohe Nachfrage durch Empfehlungen

„Mittlerweile kommen viele Interessierte auf uns zu, weil sie von unseren Partnern von der guten Zusammenarbeit gehört haben", berichtet Björn Hagemeister aus der SpreeGas-Geschäftskundenabteilung. Contracting – das lohnt sich für alle Beteiligten.

Ihr Ansprechpartner:
Björn Hagemeister
Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus
Tel.: 0355 7822-157
Mail: bhagemeister@spreegas.de

+ News +++ News +++ News +++ News +++ News +

Milde Winter: Gasverbrauch sinkt leicht

Der Gasverbrauch in Deutschland ist in den ersten drei Quartalen 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 661 Milliarden Kilowattstunden Erdgas verbraucht und damit drei Prozent weniger als in den ersten neun Monaten 2019. Hauptverantwortlich ist die milde Witterung. So waren vor allem der Januar und der Februar überdurchschnittlich warm. Doch auch die Corona-Pandemie und die damit einhergehende gesunkene Industrie-Produktion machten sich bemerkbar. Ein dritter Faktor: Der zunehmende Einsatz moderner, verbrauchsschonender Heizsysteme.

Gas ist die Nummer 1 fürs Wohnen

Wie eine Studie des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zeigt, ist Gas der meist genutzte Heiz-Energieträger in Deutschland. Das gelte sowohl für Bestands- als auch Neubauwohnungen. Jede zweite Wohnung wird hierzulande mit Gas beheizt. Zugute kommt dem Energieträger dabei, dass sich alte Ölheizungen leicht auf Gas, aber nur schwerlich auf andere Heizsysteme wie Wärmepumpen umrüsten lassen. In neu errichteten Gebäuden ist der Anteil an Gasheizungen zwar etwas geringer, jedoch nehmen sie mit 37 Prozent noch immer den Spitzenplatz ein. „Hausbesitzer können damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten", betont auch Kerstin Andreae, Vorsitzende der BDEW-Geschäftsführung.

Hausbesitzer: Erdgas ist wirtschaftlich und energieeffizient

Die Eigenheimbesitzer sind sich dieser Tatsache auch sehr wohl bewusst. Fast die Hälfte von ihnen würde Erdgas oder eine Kombination aus Erdgas und Solarenergie wählen, wenn sie sich heute für einen Energieträger für ihr Haus entscheiden müssten. Dies geht aus einer Studie von management consult im Auftrag des BDEW hervor. Erdgas ist und bleibt damit der beliebteste Energieträger unter den Eigenheimbesitzern. Besonders wichtig waren den Befragten hierbei Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz, dicht gefolgt von Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit. Auch Umweltaspekte sind den Käufern wichtig. Mit der Umrüstung von Öl auf eine moderne Gasbrennwertheizung können schließlich rund 50 Prozent Treibhausgase eingespart werden.

FINGERZEIGE

Die Zukunft wird hybrid

Foto: Zukunft ERDGAS

Hybride Heizsysteme bieten den Kunden viele Vorteile.

Erdgas als Energieträger erfreut sich weiter großer Beliebtheit. Damit sich das auch nach dem Wegfall vieler Förderungen und der Einführung des CO_2-Preises nicht ändert, setzen viele Hersteller zunehmend auf Hybridlösungen. Diese kombinieren Erdgas mit Erneuerbaren Energien und werden von Kunden wie Institutionen gleichermaßen geschätzt.
Viele Millionen Heizungen benötigen auch im kommenden Jahr eine Sanierung oder einen Austausch. Rund 900.000 Quadratmeter Solarenergie-Anlagen werden jährlich auf den deutschen Dächern installiert. Eine gute Gelegenheit also, diese beiden Faktoren miteinander zu verbinden und auf ein flexibles Heizsystem aus Brennwerttechnik und Sonnenenergie zu setzen.

Für die Kunden besonders reizvoll: Die Anschaffung einer solchen Hybridheizung wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit 30 Prozent der Kosten bezuschusst. Erfolgt hierbei gleichzeitig der Austausch der alten Ölheizung, erhöht sich der Fördersatz gar auf 40 Prozent.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SpreeGas
Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH
Nordparkstr. 30, 03044 Cottbus
Telefon: 0355 7822-0
E-Mail: post@spreegas.de
www.spreegas.de

Redaktion/Umsetzung
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Alexander Schmeichel (V. i. S. d. P.),
Hagen Schulz (Redaktion),
Grit Uftring (Layout)
www.spree-pr.com